FANG SHIYU

Fong Sai-Yuk

Land	Hong Kong 1993
Produktion	Eastern Film Production Ltd.
Regie	Yuen Kwai
Buch	Kay On, Chan Kin-Chung, Cai Kangyong (Yung Tsai Kang)
Kamera	Jingle Ma
Schnitt	Cheung Yiu Chung
Ausstattung	Lau Man-Hung
Komponist	James Wong, Romeo Diaz, Mark Lui
Produzenten	Jet Li, Stephen Lam
Darsteller	
Fong Sai Yuk	Jet Li
Ting Ting	Li Jia Xing
Fongs Mutter	Josephine Fong Fong Siu
Fongs Vater	Zhu Zhang
Tiger Lei	Chen Sung-Yung
Lei Siu Huan	Sibelle Hu
und	Adam Cheng, Michele Reis
Uraufführung	4. März 1993, Hong Kong
Format	35mm, 1:1.85, Farbe
Länge	104 Minuten
Sprache	chinesisch (kantonesisch)
Weltvertrieb	Golden Communications 8 King Tung St., Hammerhill Rd., Ngau Chi Wan, Kowloon Hongkong Tel.: (852) 352 8222 Fax: (852) 351 1683

Inhalt

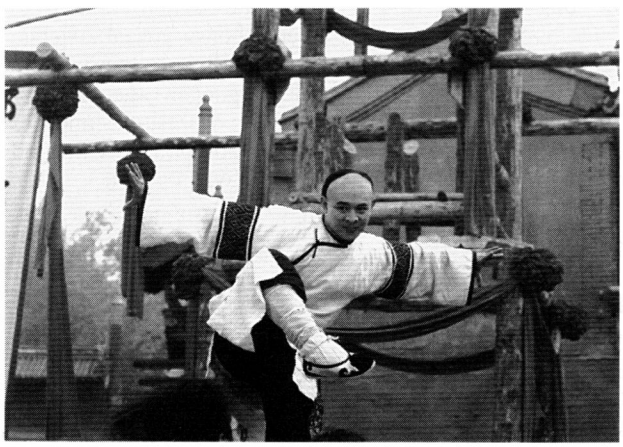
Tiger Lei hat beschlossen, seine schöne Tochter mit demjenigen zu verheiraten, der seine Frau, eine versierte Kungfu-Kämpferin, im Zweikampf besiegen kann. Der junge, reiche und talentierte Fong Sai-Yuk hört davon und will sich dem Kampf stellen. Ting Ting gefällt die Idee ihres Vaters Tiger Lei jedoch überhaupt nicht. Sie reißt aus. Um sein Gesicht nicht zu verlieren, befiehlt er Ting Tings häßlicher Kammerzofe Chunmei, für ihre Herrin einzuspringen. Unmittelbar vor dem Kampf erheischt Fong Sai Yuk einen Blick von Chunmei und beschließt darauf, den Wettkampf zu verlieren.

Fongs Mutter ist über die Niederlage ihres Sohnes empört. Als Mann verkleidet, meldet sie sich ebenfalls zum Kampf und gewinnt nicht nur das Turnier, sondern auch das Herz von Ting Tings Mutter. Als Fongs Mutter erkennt, welche Konsequenzen der Sieg dieses Turniers für sie hat, flüchtet sie. Wenig später hat Tiger Lei das Haus der Familie Fong aufgespürt, und Fong Sai-Yuk muß als Schwiegersohn für die anstehende Hochzeit herhalten.

In der Zwischenzeit - gerade rechtzeitig zur Hochzeit - wird auch Ting Ting wieder eingefangen. Während ihrer kurzen Freiheit sind sich Fong Sai Yuk und Ting Ting begegnet, doch weiß keiner von der Identität des anderen. Auch nach der Hochzeit erkennen sich die beiden nicht, weil sie sich weigern, miteinander zu sprechen.

Zusätzlich zu diesen Shakespeareschen Komplikationen kommt auch noch ein böswilliger Abgesandter des Königs der Mandschurei nach Kanton, um die Mitglieder einer geheimen Bewegung, der auch Fongs Vater angehört und die den mandschurischen König stürzen wollen, gefangenzunehmen. Fongs Vater wird aufgegriffen und entkommt im großartigen Finale nur knapp der Guillotine.

Produktionsmitteilung



Kritik

FONG SAI-YUK ist eine atemberaubende Mischung aus Kampfszenen und Komödie, großzügig in Szene gesetzt in der besten Tradition des Genres. Schnell und schwungvoll wie ein Kinotrailer geschnitten, liefert der Film von der ersten Szene an maximale Unterhaltung. (...)

Viel Einfallsreichtung wurde auf die Szenen des Finales verwandt, bei dem die beiden Gegner auf den Schultern und Köpfen ihrer jeweiligen Untergebenen stehend kämpfen. Die schauspielerische Leistung wird den beinahe mythisch anmutenden Figuren im Film absolut gerecht.

David Stratton, in: Variety, New York, 12. April 1993

Schnelle Action-Komödien im historischen Kostüm, das ist eines der Genres, die das Hongkong-Kino am besten beherrscht. Fong Sai-Yuk hat tatsächlich gelebt. Er kämpfte im 19. Jahrhundert heldenhaft gegen die Qing-Dynastie, was aber nicht heißen soll, daß der Film sich um historische Authentizität bemüht. Vielleicht wird hier die Geschichte gezeigt, wie sie hätte sein sollen: Fongs Vater ist der Anführer der Widerstandsgruppe ‚The Red Flower Society', während Fong selbst ein Sportchampion ist, der mehr an Sex als an Politik denkt.

Es würde endlos dauern, wenn ich versuchen würde zu erklären, wie es dazu kommt, daß Fongs Mutter als Mann

verkleidet den Wettkampf gewinnt, was wiederum dazu führt, daß die Frau von Tiger Lei sich in sie/ihn verliebt. Oder warum der Kaiser Qianlong Apträume hat, umgebracht zu werden. Oder was eine Guillotine im Kanton des 19. Jahrhunderts macht. Oder wieso Chen Jialou, der Held aus *Eine Romanze von Buch und Schwert*, den Bedrängten am Ende des Films zu Hilfe kommt. Eigentlich tut das alles nichts zur Sache. Die Zuschauer erwarten von einem Hongkong-Film mittlerweile nicht weniger als eine Flut von Action-Szenen, athletisches Können, Verwechslung der Geschlechter und ein wildes Hin und Her zwischen Komödie und Tragödie. FONG SAI YUK zieht alle Register.

Tony Rayns, in: Vancouver Film Festival Katalog, Oktober 1993

FONG SAI YUK ist eine Kreuzung aus *Swordsman* und der *Once Upon a Time in China* - Serie: Kampfkunst versehen mit einem Lächeln und einem Schuß ‚gender-bending'. Obwohl von der Produktionsfirma des Superstars Jet Li hergestellt, der auch gleichzeitig die Titelrolle spielt, ist es Josephine Siu Fong Fong, die den Film bestimmt. Sie ist es, die schnell einspringt, wenn es dem Sohnemann auf einmal zu viel zu werden scheint, und einen solchen Eindruck auf den weiblichen Gegner macht, daß diese sich sofort zu Mutter Fong hingezogen fühlt. (...) Solche Szenen erinnern an Pantomime, mit der der Regisseur ebenso gut umzugehen vermag wie mit Action. Es gibt komplizierte konspirative Machenschaften von Untergrundbewegungen gegen den Kaiser, einen grandiosen Kampf, der im wahrsten Sinne des Wortes auf dem Rücken des Volkes ausgetragen wird und einen spektakulären show-down. Ein wahres Fest!

Alan Stanbrook, in: London Film Festival Katalog, November 1993

Biofilmographie

Yuen Kwai ist einer der berühmtesten und aktivsten Kampfkunst-Lehrer und Regisseure in Hongkong. Bereits als Kind besuchte er eine ‚Peking Oper'-Schule. Zu seinen Klassenkameraden zählten u.a. Sammo Hung und Jackie Chan, die später zu zentralen Figuren in der Hongkonger Filmszene wurden (besonders bei Filmen des Kung-Fu-Genres). Nachdem sich seine Schule auflöste, nahm er eine Stelle als stuntman beim Shaw-Brothers-Studio an. In den 70er Jahren war er zum ersten Mal als Kampfkunst-Lehrer für Action-Szenen tätig. Bei folgenden Filmen war er für die Choreographie der Kampfszenen verantwortlich: *We are Going to Eat You* (1982, Tsui Hark), *Zu: Warriors From the Magic Mountains* (1983, Tsui Hark), *Young Master* (1980, Jackie Chan).1982 drehte Yuen seinen ersten Film.

Filme:

1982	*Ninja in the Dragons' Den*
1982	*No Retreat, No Surrender*
1985	*Yes, Madam*
1987	*No Retreat, No Surrender II*
1990	*Saint of Gamblers* (Co-Regie: Jeffrey Lau)
1993	FANG SHIYU
	Fang Shiyu II

Herausgeber: Internationales Forum des Jungen Films / Freunde der Deutschen Kinemathek, Berlin. Druck: graficpress